

13. Der Gottesdienst der Gemeinde

Inhaltsverzeichnis

- I. EINLEITUNG 2
 - A. DER KREATIVITÄT FREIEN LAUF LASSEN? 2
 - B. WAS BEDEUTET ES, GOTT ANZUBETEN? 2
 - C. WARUM TREFFEN WIR UNS? 2
- II. DIE DEFINITION VON GOTTESDIENST UND ANBETUNG 2
 - A. UNSER GANZES LEBEN GEHÖRT ZU UNSEREM GOTTESDIENST 2
 - B. EINIGE BESONDERE ASPEKTE DES GOTTESDIENSTES 3
 - 1. Anbetung ist Gott-zentriert 3
 - 2. Anbetung ist Christus-zentriert 3
- III. DIE DEFINITION VON GEMEINSAMEM GOTTESDIENST 3
 - A. WELCHER GOTTESDIENST IST GOTT WOHLGEFÄLLIG? 3
 - 1. Ein Opfer das Gott nicht gefällt, „sieht er nicht an“ 4
 - 2. Das goldene Kalb – kein anderer Gott, sondern falscher Gottesdienst 4
 - 3. Menschengebote sind vergebliche Verehrung Gottes 4
 - 4. Begierde kann ein Gottesdienst sein 4
 - 5. Gesetzlichkeit ist falscher Gottesdienst 4
 - B. ELEMENTE DES GEMEINSAMEN GOTTESDIENSTES 5
 - 1. Das Lesen der Schrift 5
 - 2. Das Hören auf die Predigt und Lehre 5
 - 3. Das Teilnehmen am Abendmahl 5
 - 4. Das Ermutigen und Ermahnen durch Lieder 5
 - 5. Das gemeinsame Beten 5
 - 6. Das gegenseitige Ermutigen und Anspornen 6
 - 7. Das Spenden für das Werk des Herrn 6
 - 8. Das gemeinsame Bezeugen des Glaubens 6
 - C. TEILNEHMER DES GEMEINSAMEN GOTTESDIENSTES 6
 - 1. Die Gläubigen 6
 - 2. Gäste und Ungläubige 7
 - D. SCHLUSSFOLGERUNGEN/ANWENDUNGEN 7
 - 1. Anbetung und Gottesdienst ist weit mehr als nur die Lieder 7
 - 2. Der Gottesdienst ist nicht nur intellektuell oder nur emotional, sondern beides 7
 - 3. Einheit trotz Meinungsunterschiede? Wie Gottes Vorgaben befreien 7
- IV. BESONDERHEITEN DES GEMEINSAMEN GOTTESDIENSTES 8
 - A. GEMEINSAMER GOTTESDIENST ZEIGT UNSERE GOTT EHRENDE Einheit AUF 8
 - B. GEMEINSAMER GOTTESDIENST HILFT UNS GEGENSEITIG GOTT ANZUBETEN 8
 - C. GEMEINSAMER GOTTESDIENST IST ERBAUEND 8
 - D. GEMEINSAMER GOTTESDIENST GIBT UNS EINEN VORGESCHMACK DES HIMMELS 8
- V. QUELLEN & LITERATUR 8

I. Einleitung

- A. Der Kreativität freien Lauf lassen?
- B. Was bedeutet es, Gott anzubeten?

Joh 4,21-24 : 21 Jesus spricht zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, wo ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. 22 Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil kommt aus den Juden. 23 Aber die Stunde kommt und ist schon da, wo die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche Anbeter. 24 Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten

- C. Warum treffen wir uns?

Wir haben an verschiedenen Stellen in dieser Themenreihe bereits deutlich gemacht, dass die Versammlung der Gemeinde am Sonntag eine der schönsten und hervorragendsten Früchte der Einheit der Gläubigen in Christus ist. Wenn die Gemeinde sich trifft, so spiegelt sie in ihrer Gesamtheit Jesus Christus am aller deutlichsten wider.

Es gibt eine sehr enge Verbindung zwischen dem Gottesdienst/der Anbetung und der Einheit. Unsere Einheit wird zum einen so deutlich sichtbar wie sonst nie in der Woche; aber unsere Einheit wird auch so besonders weiter wachsen, wie an keinem anderen Tag der Woche.

Welchen Unterschied gibt es zwischen 100 einzelnen Gläubigen die ihre Stille Zeit machen und 100 Gläubigen die sich versammeln? Den Rest unserer Zeit wollen wir uns genau damit beschäftigen und von dem speziellen gemeinsamen Gottesdienst sprechen.

II. Die Definition von Gottesdienst und Anbetung

- A. Unser ganzes Leben gehört zu unserem Gottesdienst

Eine Umschreibung und biblische Definition von Anbetung ist nicht einfach zu

i Hast du auch schon die Worte gebraucht oder gehört: „Benimm dich, wir sind im Gottesdienst!“ ? Diese Worte sind gute Worte, wenn du sie genau so auch von Montag bis Samstag sagst und anwendest. JEDER Tag der Woche ist unser Gottesdienst und an jedem Tag der Woche müssen wir in Heiligkeit vor Gott und den Menschen leben!

schreiben, da es kein einzelnes Wort im NT/AT gibt was man einfach studieren könnte. Klar ist, dass Anbetung weit darüber hinausgeht, was am Sonntag in der Gemeinde geschieht und auch weit über die Musik im Gottesdienst hinausgeht.

1. Kor 10,31 : Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut — tut alles zur Ehre Gottes!

Röm 12,1 : 1 Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: Das sei euer vernünftiger **Gottesdienst!**

Christus ist das vollkommene Opferlamm für uns. Er hat vollkommen Erfüllt, worauf der Opferdienst des AT hindeuten sollte, deshalb gibt es im neuen Bund keine Tieropfer oder Brandopfer mehr. Stattdessen werden wir aufgerufen uns selbst Gott hinzugeben – ganz, und zu jeder Zeit.

B. Einige besondere Aspekte des Gottesdienstes

1. Anbetung ist Gott-zentriert

Anbetung ist die natürliche Antwort auf Gottes Herrlichkeit und Größe und Majestät Gottes und seinen Charakter. Er ist über alles würdig von uns angebetet zu werden. Wenn wir erkennen, wer und wie Gott ist, so wollen wir uns ihm mehr und mehr hingeben.

2. Anbetung ist Christus-zentriert

Anbetung ist allein Möglich, weil Jesus Christus am Kreuz starb und aus den Toten auferstand. Offenbarung 5 ist eines der deutlichsten Stellen die die Anbetung Christi ins zentrum rücken. Er ist würdig angebetet zu werden, weil er *geschlachtet wurde als unser Opferlamm für unsere Sünden.*

Offb 5,12-13 : ... **Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist**, zu empfangen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Lob! 13 Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde ist, und was auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebührt das Lob und die Ehre und der Ruhm und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Anbetung ist nicht weniger Christus-zentriert wie Gott-zentriert.

III. Die Definition von gemeinsamem Gottesdienst

A. Welcher Gottesdienst ist Gott wohlgefällig?

Als aller erste Frage müssen wir wissen, wer bestimmt und festlegt wie Gottesdienst zu sein hat. Gibt es eine Richtlinie oder sind wir unsererer „gottgegebenen“ Kreativität überlassen?

Von Anfang an, finden wir Opfer, Anbetung und Gottesdienst der Gott wohlgefällt und der ihm nicht gefällt.

1. Ein Opfer das Gott nicht gefällt, „sieht er nicht an“.

1. Mo 4,3-4 : Und es geschah nach geraumer Zeit, dass Kain dem Herrn ein Opfer darbrachte von den Früchten des Erdbodens. 4 Und auch Abel brachte [ein Opfer] dar von den Erstlingen seiner Schafe und von ihrem Fett. Und der Herr sah Abel und sein Opfer an; 5 aber Kain und sein Opfer sah er nicht an. Da wurde Kain sehr wütend, und sein Angesicht senkte sich.

2. Das goldene Kalb – kein anderer **Gott**, sondern falscher **Gottesdienst!**

2. Mo 32,4-5 : Und er nahm es aus ihrer Hand entgegen und bildete es mit dem Meißel und machte ein gegossenes Kalb. Da sprachen sie: Das sind eure Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben! 5 Als Aaron das sah, baute er einen Altar vor ihm und ließ ausrufen und sprach: Morgen ist ein Fest für den **HERRN {Jahwe}!**

3. **Menschengebote** sind vergebliche Verehrung Gottes

Mk 7,7 : 5 Daraufhin fragten ihn die Pharisäer und Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach der Überlieferung der Alten, sondern essen das Brot mit ungewaschenen Händen? 6 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Trefflich hat Jesaja von euch Heuchlern geweissagt, wie geschrieben steht:»Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, doch ihr Herz ist fern von mir. 7 **Vergeblich aber verehren sie mich, weil sie Lehren vortragen, die Menschengebote sind.** «

4. **Begierde** kann ein Gottesdienst sein

Röm 1,24-25 : Darum hat sie Gott auch dahingegeben in die Begierden ihrer Herzen, zur Unreinheit, sodass sie ihre eigenen Leiber untereinander entehren, 25 sie, welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und dem Geschöpf Ehre und **Gottesdienst** erwiesen **anstatt** dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen!

5. **Gesetzlichkeit** ist falscher Gottesdienst

Kol 2,20-23 : Wenn ihr nun mit Christus den Grundsätzen der Welt gestorben seid, weshalb lasst ihr euch Satzungen auferlegen, als ob ihr noch in der Welt lebtet? 21 »Rühre das nicht an, koste jenes nicht, betaste dies nicht! « 22 — was doch alles durch den Gebrauch der Vernichtung anheimfällt — [Gebote] nach den Weisungen und Lehren der Menschen, 23 die freilich einen Schein von Weisheit haben in

selbst gewähltem Gottesdienst und Demut und Kasteiung des Leibes, [und doch] wertlos sind und zur Befriedigung des Fleisches dienen

BEACHTET: GOTT HAT VON JEHER KLAR UND DEUTLICH VORGEZEIGT WIE WIR UNS IHM NAHE DÜRFEN UND SOLLTEN. SEIN WORT IST SEHR DEUTLICH UND VOLL VON BEISPIELEN, WIE SEHR GOTT SELBSTERDACHTEN GOTTESDIENST ABLEHNT UND RICHTET!

GENAU SO WIE WIR GOTTES SELBSTOFFENBARUNG BENÖTIGEN UM IHN ZU ERKENNEN, SO BRAUCHEN WIR AUCH SEINE OFFENBARUNG, WIE WIR IHN ANBETEN SOLLTEN.

B. Elemente des gemeinsamen Gottesdienstes

1. Das Lesen der **Schrift**

1. Tim 4,13 : Bis ich komme, sei bedacht auf das Vorlesen, das Ermahnen und das Lehren.

Kol 4,15-16 : Grüßt die Brüder in Laodizea und den Nymphas und die Gemeinde in seinem Haus. 16 Und wenn der Brief bei euch gelesen ist, so sorgt dafür, dass er auch in der Gemeinde der Laodizeer gelesen wird, und dass ihr auch den aus Laodizea lest.

2. Das Hören auf die **Predigt** und Lehre

Apg 2,42 : Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten.

1. Tim 4,13

3. Das Teilnehmen am **Abendmahl**

Apg 2,42

1. Kor 11,17-34

4. Das Ermutigen und Ermahnen durch **Lieder**

Eph 5,19 : redet zueinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen;

Kol 3,16 : Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen in aller Weisheit; lehrt und ermahnt einander und singt mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern dem Herrn lieblich in eurem Herzen.

5. Das gemeinsame **Beten**

Apg 2,42

1. Tim 2,1-2 : So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen darbringe für alle Menschen, 2 für Könige und alle, die in hoher Stellung sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit

6. Das gegenseitige **Ermutigen** und Anspornen

Heb 10,24-25 : und lasst uns aufeinander achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken, 25 indem wir unsere eigene Versammlung nicht verlassen, wie es einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht

Kol 3,16

7. Das **Spenden** für das Werk des Herrn

Heb 13,16 : Wohlzutun und mitzuteilen vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

2. Kor 9

8. Das gemeinsame **Bezeugen** des Glaubens

Heb 13,15 : Durch ihn lasst uns nun Gott beständig ein Opfer des Lobes darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen!

1. Tim 6,12 : Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du auch berufen bist und worüber du das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen abgelegt hast.

C. Teilnehmer des gemeinsamen Gottesdienstes

1. Die **Gläubigen**

Apg 2,41-42 : **Diejenigen, die nun bereitwillig sein Wort annahmen, ließen sich taufen**, und es wurden an jenem Tag etwa 3 000 Seelen hinzugetan. 42 **Und sie blieben** beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten.

Apg 20,7 : Am ersten Tag der Woche aber, **als die Jünger versammelt waren**, um das Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tag abreisen wollte, und er dehnte die Rede bis Mitternacht aus.

2. Gäste und Ungläubige

i Gott gibt deutlich die Elemente des Gottesdienstes vor und diese müssen wir umsetzen. Es gibt andererseits andere Bereiche die wechselnde Umstände sind und diese sind frei (Ort, Zeit). Und dann gibt es die Verschiedenen Abläufe und Formen in denen wir mehr oder weniger frei sind.

Die Form muss das Element unterstützen und darf es nicht unterwandern. Die Predigt kann z.B. nicht eine Talkshow werden oder eine Geschichte ohne Bibeltextbezug. Die Musik darf nicht so laut werden, dass wir einander nicht mehr hören.

1 Kor 14,23-25 : Wenn nun die ganze Gemeinde am selben Ort zusammenkäme, und alle würden in Sprachen reden, und es kämen **Unkundige oder Ungläubige** herein, würden sie nicht sagen, dass ihr von Sinnen seid? 24 Wenn aber alle weissagten, und es käme ein **Ungläubiger oder Unkundiger** herein, so würde er von allen überführt, von allen erforscht; 25 und so würde das Verborgene seines Herzens offenbar, und so würde er auf sein Angesicht fallen und Gott anbeten und bekennen, dass Gott wahrhaftig in euch ist

D. Schlussfolgerungen/Anwendungen

1. Anbetung und Gottesdienst ist weit mehr als nur die Lieder
2. Der Gottesdienst ist nicht nur intellektuell oder nur emotional, sondern beides

Schlafe genügend, so dass du intellektuell folgen kannst. Löse Konflikte bevor du am Sonntag kommst.

3. Einheit trotz Meinungsunterschiede? Wie Gottes Vorgaben befreien...¹

- a) Befreit vom **Zeitgeist** und Trend
- b) Befreit vom Kampf zu **Vorzügen** und Meinungsunterschieden

¹ <http://thegospelcoalition.org/blogs/kevindeyoung/2012/02/14/the-freedom-of-the-regulative-principle/>

- c) Befreit von **Gewissensbissen**
- d) Befreit um **multikulturell** zu sein
- e) Befreit um sich auf **die Hauptsache** zu konzentrieren

IV. Besonderheiten des gemeinsamen Gottesdienstes

- A. Gemeinsamer Gottesdienst zeigt unsere Gott ehrende **Einheit** auf
- B. Gemeinsamer Gottesdienst **hilft uns gegenseitig** Gott anzubeten
- C. Gemeinsamer Gottesdienst ist **erbauend**
- D. Gemeinsamer Gottesdienst gibt uns einen **Vorgeschmack** des Himmels

Heb 12,22-24 : sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu Zehntausenden von Engeln, 23 zu der Festversammlung und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten, 24 und zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem Blut der Besprengung, das Besseres redet als [das Blut] Abels

V. Quellen & Literatur

Capitol Hill Baptist Church, Washington D.C., *Notizen des Core Seminars*, 2012

D.A. Carson, *Worship by the Book*

The Freedom of the Regulative Principle

<http://thegospelcoalition.org/blogs/kevindeyoung/2012/02/14/the-freedom-of-the-regulative-principle/>